

Ein halbes Jahrhundert Sektion Freiburg



Heinrich Boschung und Marcel Perrenoud: (v.l.) Der Fahnenträger und der Präsident der «Sektion Freiburg» der Routiers Suisses, bereit zum Defilee.

Zusammen mit Chauffeuren, die aus der ganzen Schweiz angereist waren, feierte die «Sektion Freiburg» der Routiers Suisses am 28. Mai ihren 50. Geburtstag.

Ein 50. Geburtstag stelle eine wichtige Etappe dar. Alle, die diese magische Zahl hinter sich gebracht hätten, wüssten, dass der Weg dorthin nicht immer einfach gewesen sei. «Im Namen unseres Verbandes ist es mir ein grosses Anliegen, der Sektion Freiburg für

dieses erste halbe Jahrhundert ganz herzlich zu gratulieren. Ich bin überzeugt, dass die 50 Jahre Erfahrung dazu beitragen werden, die Herausforderungen der Zukunft mit Erfolg zu bewältigen.» Dies sind einige Worte aus der Ansprache des Zentralpräsidenten der Routiers Suisses, Markus Odermatt, anlässlich der Feierlichkeiten zum 50. Geburtstag der «Sektion Freiburg». Am Schluss seiner Ansprache bedankte sich Markus Odermatt beim Organisationskomitee dieser Festlichkeiten, Chris-

tine Hinrikson, Linda Schnarrenberger, Urs Schneiter und Eric Zihlmann, und erteilte das Wort anschliessend Marcel Perrenoud, Präsident der «Sektion Freiburg».

Mit den Worten «es wird mir warm ums Herz, wenn ich die vielen Sektionstafeln hier in der Festhalle sehe», begrüßte er vorab die rund 150 Gäste und Chauffeure, die aus der ganzen Schweiz angereist waren, um dann

«Jean Tinguely klaubte 300 Franken aus seinem Mechaniker-Overall und versah das «Goldene Buch» mit einer Original-Collage»

in groben Zügen die vergangenen 50 Jahre der Sektion etwas auszuleuchten und auf verschiedene Anlässe und Aktivitäten hinzuweisen: technische Kurse, Lottos, Chlausenfeiern, Kegelabende oder der Besuch im Lastwagenwerk Steyr in Österreich. Perrenoud bedankte sich auch bei den grosszügigen Sponsoren, die zum Erfolg der Feierlichkeiten beigetragen haben und lud das Publikum ein, einen Blick in das Goldene Buch des 25. Jubiläums der «Sektion Freiburg» zu werfen.

Wertvolles Goldenes Buch

Der materielle Wert dieses Buches kann auf mehrere Tausend Franken geschätzt werden. Es enthält in der Tat eine Original-Collage von Jean Tinguely, einem der bedeutendsten Künstler des 20. Jahrhunderts. Berühmt durch seine skurrilen eisernen Skulpturen, denen er mit den unterschiedlichsten Antriebsmechanismen eine Art Leben einhauchte, war er mit verschiedenen Freiburger Chauffeuren persönlich bekannt. Darunter Joseph Chambellaz, Präsident der Sektion Freiburg im Jahre 1991, dem 25. Jubiläumsjahr. «Nach vielen Jahren als Chauffeur war ich als Verantwortlicher bei der Filiale von



Organisationskomitee der 50-Jahrfeier: (v.l.) Christine Hinrikson, Linda Schnarrenberger, Urs Schneiter, Präsident, und Eric Zihlmann.



Unter Kollegen: Die Gründungsmitglieder Claude Progin (l.) und Jean-Pierre Stucky, in der Mitte der Doyen des Anlasses, Louis Brügger (r.).

Pneu Egger in Matran tätig. Jean Tinguely, der nicht weit entfernt wohnte, in Neyruz, kam oft vorbei, um nach alten Bestandteilen wie Stossstangen, Stossdämpfer, oder was auch immer, Ausschau zu halten, die er anschliessend in seine Skulpturen einbaute», erzählt Joseph Chambellaz.

«Es war allerdings nicht ich, der ihn um einen Eintrag ins Goldene Buch bat, mit dem unsere Vorstandsmitglieder die verschiedenen Sponsoren, namentlich Garagen oder Transportfirmen, angingen», fuhr Joseph Chambellaz fort. «Es war Franz Raemy, der eine der Skulpturen von Jean Tinguely transportierte und sich nicht scheute, ihn um eine Spende für das 25. Jubiläum unserer Sektion zu bitten. Tinguely klaubte alsdann drei Hunderternoten aus seinem Mechaniker-Overall und bot zudem an, das Goldene Buch mit einer Zeichnung zu versehen.» Die mit Feder, Farbstift und Wasserfarbe komponierte Collage, versehen mit dem Text «Les Routiers Suisses, les rois les plus beaux» (Die Routiers Suisses, die schönsten Könige) stellt für die Sektion eine bleibende und vor allem auch wertvolle Erinnerung an diesen grossartigen Künstler dar.



Poya-Brücke: Jubiläums-Rundfahrten an Bord des Saurer 5DUK, Jahrgang 1966, waren begehrt.

Tinguely und die «Könige der Landstrasse»

Wollte Jean Tinguely, fasziniert von allem was Räder hat, mit seinem Text «aux chauffeurs, les rois de la route» allen Chauffeuren ein Kränzchen winden? Verstorben vor 25 Jahren, am 30. August 1991, kann er diese Frage leider nicht mehr beantworten. Was hingegen sichergestellt werden konnte, ist die Anwesenheit eines echten «Königs der Landstrasse», nämlich einen Saurer 5DUK von 1966, den die Gäste der Jubiläumsfeier zu Stadtrundfahrten nutzen konnten. Ange-

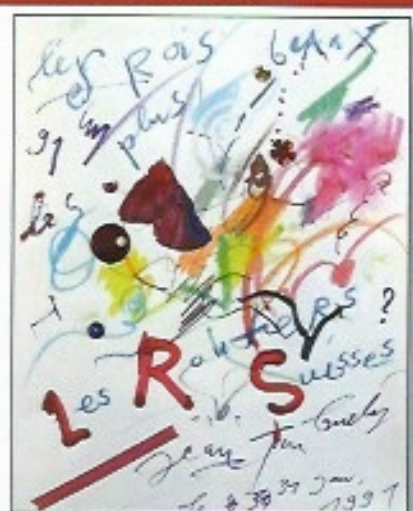
fangen bei der Poya-Brücke, der längsten Schrägseilbrücke der Schweiz, und zu verschiedenen anderen interessanten Sehenswürdigkeiten der historischen Stadt Freiburg.

Unnötig der Hinweis, dass diese Fahrten sehr gefragt waren, namentlich von Claude Progin (71) und Jean-Pierre Stucky (79), Gründungsmitglieder der Sektion Freiburg. Es handelt sich bei ihnen allerdings nicht um die ältesten Mitglieder der Sektion. Diese Ehre gebührt Louis Brügger, ihrem Doyen (81): «Ich selber bin nicht Gründungsmitglied, doch

hatte ich verschiedene wichtige Funktionen in der Sektion inne, wie zum Beispiel das Amt des Samichlaus, der den Kindern unserer Sektionsmitglieder am Chlausentag jeweils die Geschenke überbrachte», meint Louis Brügger schmunzelnd. (Laurent Missbauer)

Als Tinguely die Routiers unterstützte

Im Kanton Freiburg wurde das Jahr 2016 zum «Année Tinguely» erklärt und erinnert damit an den 25. Todestag «eines der berühmtesten Künstler des 20. Jahrhunderts». Verschiedene Anlässe im Vorlauf des Jahres finden statt (Näheres unter www.tinguely2016.ch). Wie hier zu lesen ist, unterstützte Jean Tinguely die «Sektion Freiburg» der Routiers Suisses im Jahre 1991 anlässlich ihrer 25. Jubiläumsfeier. Nebst einer Geldspende versah er das «Goldene Buch» mit der hier abgebildeten Collage. Wir erinnern daran, dass Jean Tinguely vor allem fasziniert war, was Räder hatte: Autos, Lastwagen, Motorräder, Traktoren... So entstand zum Beispiel «Klamauk», eine seiner emblematischsten Skulpturen, auf der Basis eines Traktors. Oder «Pit-Stop» aus dem Jahre 1984, in der Teile des Formel 1 Renault von Alain Prost verwendet wurden. (fm)



Der Sektionsvorstand: (v.o.) Marcel Perrenoud, Nicolas Zbinden, Joëlle Christen, Linda und Roland Schnarrenberger (Krawatte), Daniel Varrin.